

Das Bonner Netzwerk internationaler Katastrophenschutz und Risikomanagement

Stefan Wagner und Marie-Theres Baranski

Global wirksame Prozesse wie der Klimawandel oder die steigende Abhängigkeit von Kritischen Infrastrukturen sind in vielfältiger Weise miteinander verknüpft. Weltweit sind Menschen durch Naturgefahren wie Erdbeben, Überschwemmungen, Dürren, Stürme und Pandemien bedroht. In unseren modernen Lebens- und Wirtschaftswelten bergen diese Gefahren Risiken mit höchsten Schadenspotenzialen – meist mit steigender Tendenz. Ihr zerstörerisches Ausmaß wird durch die gesellschaftlichen Strukturen, den Entwicklungsstand der Katastrophenvorsorge und die Qualität des Katastrophenmanagements bestimmt.



Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2017 auf Initiative der Stadt Bonn und mit Unterstützung des Geographischen Institutes der Universität Bonn und zahlreichen weiteren Organisationen das „Bonner Netzwerk Internationaler Katastrophenschutz und Risikomanagement“ ins Leben gerufen. Das Netzwerk verbindet die gemeinsame Vision der nachhaltigen Stärkung des Standortes Bonn als Kompetenzzentrum im Bereich des internationalen Katastrophenschutzes und Risikomanagements mit den Leitgedanken

- Kompetenzen zu bündeln
- Wissen und Erfahrungen aufzubauen und auszutauschen
- Integrativ zu denken und gemeinsame Angebote zu entwickeln
- Die interessierte Öffentlichkeit über aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen und Projekte zu informieren.

Das Bonner Netzwerk internationaler Katastrophenschutz und Risikomanagement soll eine **Zusammenarbeit Bonner Expertinnen und Experten zum internationalen Risikomanagement fördern und fordern**. Hierbei soll der Leitgedanke der Nachhaltigkeit (Sustainability) weiter vorangebracht werden. Damit leistet das Netzwerk auch einen Beitrag zur Stärkung Bonns als Dialogort für globale Zukunftsfragen und als „Sustainability Hub“.

Das Netzwerk zeichnet sich aus durch die große Diversität und Expertise der im Themenfeld internationaler Ka-

tastrophenschutz und Risikomanagement tätigen Akteure am Standort Bonn und der Region Bonn. Zurzeit engagieren sich 31 Institutionen im Netzwerk. Neben Einrichtungen der Vereinten Nationen gehören dazu Bundesministerien, mandatierte Bundesbehörden (u. a. auch das BBK), Wissenschaftsinstitutionen, Europäische Initiativen, Entwicklungsorganisationen, Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und weitere Institutionen.

Aktivitäten des Netzwerkes

Die Mitglieder des Netzwerkes planen gemeinsame Aktionen, wie die aktive Teilnahme an nationalen und internationalen Veranstaltungen, Konferenzen und Messen, wie z. B. den ICLEI Daring Cities. Außerdem informieren sie in Workshops, Vorlesungsreihen und Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen Themen im Bereich des internationalen Katastrophenschutzmanagements. Diese sind nicht nur an Expertinnen und Experten gerichtet, sondern auch für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich.

Zusätzlich erscheint einmal im Quartal ein Newsletter zu einem aktuellen Thema mit Experteninterviews und Informationen zu Projekten der Netzwerkpartner. Bereits erschienen sind Newsletter zu den Themen „Starkregen“, „COVID-19“ und „Wissensmanagement“.

Das nächste Ziel des Netzwerkes ist die Initiierung eines Vorhabens zum Katastrophenschutz mit Bonns Partnerstadt Cape Coast in Ghana. Durch die vielfältigen vorhandenen Beziehungen der Akteure des Netzwerkes mit ghanaischen Institutionen, durch die langjährige Städtepartnerschaft sowie die enge Partnerschaft Nordrhein-Westfalens mit dem Land Ghana bieten sich hier zahlreiche Anknüpfungspunkte für eine Kooperation.

Besuchen Sie uns gerne auf unserer Webseite www.bonner-netzwerk-int-kats.org, um weitere Informationen zu aktuellen Veranstaltungen, Projekten und Newslettern zu erhalten.

Stefan Wagner ist Leiter des Amtes für Internationales und globale Nachhaltigkeit bei der Bundesstadt Bonn.

Marie-Theres Baranski arbeitet im Sekretariat des Bonner Netzwerkes internationaler Katastrophenschutz und Risikomanagement und ist für die Koordinierung des Netzwerkes zuständig.